Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 38

Artikel: Aus dem Herzen der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537679

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bädagogilme Blätter.

Vereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 21. Sept. 1906.

nr. 38

13. Jahrgang.

Redaktionskommission:

ho. Rettor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die ho. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, higkirch, und Jakob Grüninger. Rickenbach (Schwyz), herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen)
und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln.

Ginsendungen sind an letteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,

Inserat-Aufträge aber an S.S. Haasenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Bortozulage. Bestellungen bei den Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshandlung, Einsiedeln.

Aus dem Herzen der Schweiz. — 4)

(3mangelose padagogische Plauderei.)

Nur wenige Worte für heute, denn die Zeit drängt, zumal die schönen Stunden des II. schweiz. Katholikentages winken. Und doch muffen wir die Angelegenheit des neuen Urner Kollegiums heute noch Mit Anfang Ottober ziehen die neuen "Bögel" in ihr erlediaen. heimeliges Gehäuse in Altdorf mogen es deren recht viele fein, ihr Aufenthalt wird erfolgreich und angenehm. -

Durch die Darlegungen in letter Nummer hat der Leser ersehen, was das neue Rolleg Karl Borromäus in Altdorf will und auch gesehen, wie es seine Absichten verwirklichen will. Man hat allen Grund anzunehmen, daß dasselbe in hygienischer und geistiger Richtung bietet, was unsere Zeit zu verlangen berechtigt ist. Denn die Lage der Gebäulichkeiten, die innere Ausstattung der Lehr= und Wohnräume, die An= ordnungen hinsichtlich des geistigen Gehaltes des Lehr= und Erziehungs= Programmes zc. zc.: all' das bildet eine feste Garantie für eine Körper und Geist zeitgemäß berücksichtigende Gestaltung und Entwicklung ber

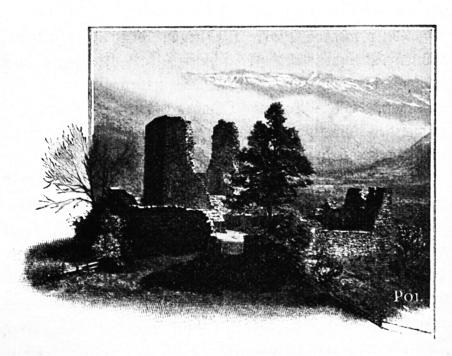


Schlöfichen Beroldingen. (Am Wege nach Bauen.)

neuen Anstalt. Den 1. Oft. findet die Eröffnung der neuen Anstalt statt. Sie soll mit einer bescheidenen, doch würdigen Feier verbunden werden. Um 9 Uhr beginnt der Fest= gottesdienst in der Kollegiums= tapelle. Die heil. Messe wird dec hochwste. Herr Abt von Mariastein zelebrieren, die Anssprache hochw. Herr Kommissar Gisler halten. Nachher sindet die Besichtigung der Gebäude,

der Sammlungen und der Ausstellung der Geschenke für die Kollegiumskapelle statt. Um halb 1 Uhr beginnt das Mittagessen im Speisesaal der Studenten, bei welchem Anlasse Tischreden und genußvolle musikalische Borträge nicht sehlen werden. Dem bedeutungsvollen Akte der Kollegiums-Eröffnung werden zahlreiche Förderer, Gönner und Freunde der neuen kantonalen Lehranstast beiwohnen, so der Landrat, die Regierung, der Erziehungsrat, das Obergericht, Vertreter der Gemeinde= und Schulräte, Abt und Konvent von Mariastein, das Prosessorenkollegium, Vertreter der benachbarten Lehranstalten und Presse, die Betriebsgesellschaft usw. — Am 9. Ektober beginnt sodann die Schule. — Es ist ein schweres Stück Arbeit, das sich der neue hechwste. Abt von Mariastein

mit der Ueber= nahme dieser Unftalt aufge= laden hat. Allein der hohe herr tat es in bester Absicht. einem braven fathol. Bolfe zu dienen, der Bufunft des Baterlandes zu nügen und ge= funden Fort= schritt zu för= bern. Diefes Opfer, das das



Ruine Attinghausen.

stark mitgerissene Kloster Mariastein mit Uebernahme dieser Verpslichtung bringt, wird den Segen Gottes und wird Erfolg haben. Schon der Anfang ist verheißungsvoll; denn speziell Uri weist eine unerwartet große Anzahl angemeldeter Zöglinge auf. Ein Beweis, daß man im eigenen Lande das Ziel der Anstalt versteht und die gebrachten Opfer zu würdigen weiß. Ein kräftiges Glückauf zum kecken Lupse, der mit dieser neuen Bildungsanstalt geschehen!

Mutig und hoffnungsfreudig nun an die Arbeit. Es gilt der tath.

Jugend, ber Bufunft bes tath. Boltes. Gine edle Aufgabe, ein erhabenes Biel, ein verdientes Unternehmen. Gine Men= ichenseele finden, heißt es im bekannten Bedicht, ift Bewinn. Eine höhere Aufgabe fennt aber die fathol. Erziehung nicht, als Menschenfeelen gefund erhalten, Menschenscelen festigen, Menschenfeelen bor Miggriffen und 3rr= niffen mahren. Nicht ber= loren find freilich die jugendlichen Seelen, die ber neuen Erg. - Unftalt anvertraut werden, aber fie treten in die Unftalt, um treu ihrem Glauben erhalten au bleiben und



Ruffen-Denkmal in der Schöllenen. (1899 errichtet.)

mit einem Wissen bereichert zu werden, das sie dem Glauben und der Kirche nicht entfremdet, sondern sie im Glauben frästigt und in der Liebe und Treue zur Kirche erhält und festiget. Jeder Mensch kann ein Nero in seiner Art oder ein hl. Vinzenz von Paul werden. Ungemein viel tragen zu dieser verschiedenartigen Entwicklung die Erziehung und der Unterricht bei. Die Biene besorgt ihr Geschäft und macht die Zellen achteckig, die Schwalbe baut ihr Lehmnest, der Tiger geht auf den Raub aus, das Schaf ist friedsamer und furchtsamer Natur, jetzt wie vor 2000 Jahren, und eines der nämlichen Gattung ist und macht es wie alle und alle wie das eine.

Ganz anders rerhält es sich beim Kinde. Der Charakter des Kindes ist einer unermeßlichen Mannigsaltigkeit fähig, so daß bei demselben die allerschärfsten Gegensäße zu trossen sind. Man denke z. B. an Nero und all' seine raffinierten und kolossalen Mordtaten, und an den hl. Binzenz von Paul, diesen König der Barmherzigkeit, dessen ganzes Tun und Lassen — um mit dem sel. Alban Stolz zu reden — ein lebendiger Röhrbrunnen war von Opfer und Wohltaten an die Menschheit. Man denke an eine Bierstube voll zweiselhafter Existenzen, die mit Zoten und Gotteslästerungen einander steigern, und an den mitternächtlichen Chor der Trappisten, wie sie Gott loben und preisen. Derlei Rück= und Aussblicke sagen uns, die kindliche Natur ist in überraschendstem Maße der Veränderung des Charakters fähig, sie ist wundersam biegsam und wandelbar. Von diesem Gesichtspunkte schon nimmt die Anstalt, welche die vorgeschrittenern Jungen fürs Leben vorbereiten soll, eine wichtigste Stelle ein.

Darum unseren erneuerten Glückwunsch den Urhebern des neuen Kollegiums wie den kommenden geistigen Leitern, sie schusen eine beste Anstalt für Vaterland und Kirche, für Elternhaus und Gesellschaft. Sie stehen ein für eine Erziehung und Bildung auf dem Boden des positiven Christentums, nicht für eine nach dem Voß'schen Waschlappen=Rezept.

"Der Celt und Griech' und Hottentott verehren kindlich einen Gott". Diese schwammartige Religion ist nicht Urner Glaube und nicht Urner Urt, das neue Kollegium steht auf festerem Grund, den gelegt hat Christus.

Drum fegne Gott die Anstalt für und für!



Ein protestantischer Pädagoge über die moderne Schule.

Es ist ein Buch erschienen*), das Aufsehen zu machen berechtigt ist und bereits großes Aussehen gemacht hat. Sein Autor, Dr. Foerster, Professor an der Zürcher Universität (Protestant), gibt einige Gutsachten über die moderne Schule ab, die wir allen Erziehungsfaktoren, vorab natürlich der Lehrerwelt, zur Beherzigung empsehlen möchten, und besonders denzeigen aus der Lehrerwelt, welche die Schule entchristlichen oder wenigstens den Einsluß der Kirche von ihr abhalten wollen und badurch, absichtlich oder unabsichtlich, den Umsturz alles Bestehenden försbern helsen.

^{*)} Jugenblehre. Gin Buch für Eltern, Lehrer und Geistliche von Dr. Foerster, Privatbozent für Philosopie am eibgenössischen Polytechnikum und an ber Universität Zürich. Berlin, Drud und Berlag von Georg Reimer, 1906.